

20.04.2016 Westfaelisches Volksblatt

Mit spitzer Nadel

Paderborner Stiftung »cum ratione« vergibt in Berlin Aktionspreis

Paderborn/Berlin(WV/pic). Die in Paderborn ansässige gemeinnütze Gesellschaft für Aufklärung und Technik »cum ratione« verleiht in Berlin an drei Initiativen den mit insgesamt 10 000 Euro dotierten Aktionspreis »Spitze Nadel«. Damit sollen drei Initiativen gewürdigt werden, die sich im vergangenen Jahr auf beispielhafte Art und Weise für mehr Gerechtigkeit in der Schuh- und Textilindustrie stark gemacht haben.

Motor der Paderborner Gesellschaft »cum ratione« ist die Grüne-Kreistagsabgeordnete Kerstin Haarmann (49), die ehrenamtlich als Geschäftsführerin der gemeinnützigen Gesellschaft fungiert. »Cum ratione« wird getragen von Gesellschaftern aus Ostwestfalen und Nordhessen aus dem Bereich erneuerbare Energien, sagt die Paderbornerin. Aus diesem Bereich stammen auch die Preisgelder. Der Aktionspreis »Spitze Nadel« wird in diesem Jahr erstmals verliehen. »Wir wollen ihn jedes Jahr vergeben«, sagt Kerstin Haarmann. »Cum ratione« wurde vor eineinhalb Jahren gegründet. Sie ist im Bereich Umweltschutz und erneuerbarer Energien tätig und unterstützt auch Projekte, die noch nicht wirtschaftlich sind.

Die »Spitze Nadel« wird in der Bundeshauptstadt am 23. April vergeben, am dritten Jahrestag des Unglücks in der Textilfabrik Rana Plaza. Preisträger sind die Initiativen »Dies Irae« (4000 Euro) sowie »Future Fashion Forward« (4000 Euro) und die Evangelische Jugend Bad Honnef (2000 Euro).

»Dies Irae« hatte im April 2015 in Braunschweig mit gefälschten Stellenausschreibungen für Aufregung an Bushaltestellen gesorgt und angeblich Textil-Mitarbeiter mit Stundenlohn zwischen fünf und zehn Cent, ohne Urlaubsanspruch und ohne Krankenversicherung gesucht. Dafür sollten aber 12 Stunden am Tag, an 7 Tage der Woche gearbeitet werden. Dies Irae stellte damit schlechten Arbeitsbedingungen von Näherinnen in Südostasien an den Pranger.

Der Verein »Future Fashion Forward« hatte in Berlin einen Automaten aufgestellt, an dem für nur zwei Euro T-Shirts gezogen werden konnten. Vor dem Auswurf wurden Passanten allerdings mit Bildern über die Zustände in der globalen Bekleidungsindustrie konfrontiert. Anschließend konnten die Benutzer wählen: Die zwei Euro für bessere Arbeitsbedingungen spenden oder tatsächlich das T-Shirt nehmen. Der Videospot ging um die Welt.

Die siebenköpfige Jury vergibt zudem einen Jugendpreis an die Evangelische Jugend Bad Honnef für die Aktion »Fashion ó ein globales Geschäft«: Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart machte die Jugend die lauten Geräusche und die stickige Luft in den Textilfabriken erfahrbar. Der Stand war eine »Black Box« mit Lautsprechern und Bildschirmen, sodass die über 1000 Besucher Augen und Ohren vor den Produktionsbedingungen nicht verschließen konnten. cum-ratione.org

